

## Meves aktuell

Am Samstag, dem 19.08.17, strahlt der NDR zur besten Sendezeit, um 20.15 Uhr, ein Thema aus, das besonders die Mädchen, auch bereits die Teenager, anzieht: "Mona kriegt ein Baby". Der Film kündigt damit eine Thematik an, die für sie aktuell interessant ist; denn die schwangere Mona ist eine 17-jährige Schülerin. Weltweit bekommen in dieser Altersklasse pro Tag (!) rund 20.000 Mädchen ein Kind - hierzulande sind das etwa 18 Teenagergeburten.(1) Das ist eine Kleingruppe, bei der die Konflikte, die sich zwangsläufig bei dieser Gegebenheit einstellen, so gelöst worden sind wie bei der Familie in diesem Film, im Gegensatz zu einer mindestens doppelt so großen Zahl von Familien, die das Problem durch Abtreibung beseitigen. Der Film scheint in drastischem Triumph die Entscheidung für das Leben markieren zu wollen; denn zum Schluss wird eine Schulklasse eingeblendet, deren Absolventen ihre Abiturzeugnisse in Empfang nehmen, in Anwesenheit der jungen Mutter Mona als Abiturientin samt ihren Angehörigen, die ein strahlendes halbjähriges Baby auf ihren Armen halten. Das Ereignis ist - so ließ sich im Filmverlauf lernen - der Triumph dieser jungen Frau gegen Tod und Teufel, gegen die Hilflosigkeit des zeugenden Mitschülers, gegen die entsetzten Eltern, den ablehnenden Bruder, vor allem aber auch gegen die Schulleiterin, die den Zustand von Mona mit einem Schulverweis beantwortet und Mona lediglich mit dem Rat entlassen hatte, ihren Bauch doch mehr zu verhüllen. Aber Mona inszeniert - nach einem erfolgreichen Protest ihrer inzwischen einsichtig gewordenen Eltern gegen diese schulische Maßnahme - zum Trotz gegen diese Ablehnung und auch des weiteren Umfelds eine phantastische Demonstration: Umrahmt von zwei getreuen Mitschülerinnen, trägt sie ihren hochgradig vorgewölbten nackten Bauch in sich steigenden Enthüllungen durch die gesamte Großschule hindurch, vorüber an den glotzenden Jungmännern, vorüber an den Peergroups der sie allein gelassenen Mitschülerinnen, vorüber an dem vor Schreck erstarrten Lehrkörper mit der darin per Schock fast in den Boden versinkenden Frau Direktorin.

Triumph der Legitimierung von Schülerschwangerschaft - ohne Zweifel. Gesteigerter Triumph auch des bereits seit Jahrzehnten legitimierten Jugendsex hierzulande? Aber doch erst einmal, und wie auch immer abstrus dargestellt, Triumph des Lebens und damit doch vielleicht positiver Aufbruch aus einem Jahrzehnte langen verheerenden Trend? Können wir hoffen, dass sich aus solchen mehr oder weniger abstrus übersteigerten

Ansätzen unter Schwangerschaftsschmerzen doch die Wahrheit herausquält? Das müssen wir nun nach solchen geschmacklosen Filmen dennoch hoffen; denn die Bilanz von 50 Jahren Jugendsex ist grausam negativ! Doch das wird in keiner Weise verbreitet und den Jugendlichen vermittelt. Deshalb hier einige weitere Fakten: Medizinauskunft 2017 gibt per Internet z.B. heraus: "Fünf von hundert Teenagern und zehn Prozent der 17-jährigen Mädchen sind mit Chlamydien infiziert. Die Häufigkeit der Infektion steigt mit dem Alter und der Anzahl der Sex-Partner. Folge einer Chlamydieninfektion kann Unfruchtbarkeit sein. 'Die Zahlen sind alarmierend', mahnt die Vorsitzende der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung der Frau e.V." (2) Das hier doch wohl ein Zusammenhang besteht mit dem seit 40-Jahren verheerend abgesunkenen Geburtenschwund fällt anscheinend niemandem auf.

Doch weiter: Jeden Tag sterben in Europa vierzig Frauen an Gebärmutterhalskrebs, im Alter zwischen 15 und 44 Jahren - bei einer erhebliche Zahl als Folge von Jugendsex. (3) Nach Impfungen gegen eine Infektionsgefahr sind bereits in mehreren Fällen schwerste Nebenwirkungen mit chronischen Erkrankungen aufgetreten. Und wer veröffentlicht Zahlen über Nebenwirkungen der so unbekümmert freigegebene "Pille danach", ja überhaupt der Antibabypille von jeglichem Kindesalter ab? Wer gibt überhaupt hinreichend bekannt, dass die immer noch unheilbare Geschlechtskrankheit AIDS und damit die Gefahr einer HIV-Infektion hierzulande stetig weiter steigt? Und wer klärt wenigstens jetzt auf über die Folgen einer 50-jährige Propagierung des Jugendsex mithilfe der Medien, - besonders mit den ständigen Anleitungen zum "Genuss ohne Reue" durch die Sexecke der millionenfach gelesenen Jugendzeitung "Bravo"? Wie dringlich wäre Aufklärung von Eltern mit Kindern beiderlei Geschlechts über die weiterhin uneinsichtigen Beschönigungen des Geschlechtsverkehrs ab 10, obgleich sich doch eindeutig nun bereits allgemein Gefahren für die körperliche und seelische Gesundheit - besonders bei den jungen Mädchen - ergeben haben?

Und darüber hinaus müsste doch neu die Notwendigkeit in den Blickpunkt gerückt werden, dass es lohnt mit dem hohen Pfund Liebe so umzugehen, dass zur rechten Zeit ihre Schönheit und ihre Glücksmöglichkeit erlebbar werden können, ja, dass es Gewinn ist, so lange damit zu warten, bis die Zeit dafür gekommen ist, um zu erfahren, wie groß und heilig Liebe wirklich ist, einschließlich der Sexualität mit dem offenen Tor zur Familienbildung.

Und dazu gehören müsste auch eine Aufklärung darüber, dass sich in

jedem gesunden Kind ein natürliches Schamgefühl entwickelt, das auf Verhüllung des Körpers aus ist, um ihn davor zu bewahren, sich der Unverschämtheit enthüllter Intimzonen auszuliefern, selbst wenn dergleichen noch so sehr zur Mode geworden ist. Es ist doch ein sinnvoller Schutz, sich das gesunde Gefühl für den Wert angemessener Umhüllungen zu bewahren! Denn dann lässt sich echt menschliche Zartheit und Langzeit-Lebensfreude in diesem Bereich viel eher erreichen.

(1) [http://www.t-online.de/leben/familie/schwangerschaft/id\\_16940298/teenagerschwangerschaft-probleme-unterstuetzung-und-statistik.html](http://www.t-online.de/leben/familie/schwangerschaft/id_16940298/teenagerschwangerschaft-probleme-unterstuetzung-und-statistik.html)

(2) [http://www.medizinauskunft.de/artikel/liebe/Sex/16\\_09\\_chlamydien.php](http://www.medizinauskunft.de/artikel/liebe/Sex/16_09_chlamydien.php)

(3) <http://www.arzt-witten.de/HPV-Impfung.htm>